

Pressemitteilung

myclimate präsentiert Ergebnis aus Unternehmensumfrage: **Wie steht´s um den betrieblichen Klimaschutz in Deutschland?**

Reutlingen, den 15. Juni 2021 – Wo man hinhört ist das Thema Klimaschutz in aller Munde und mittlerweile bei immer mehr Unternehmen auch integraler Bestandteil der eigenen Strategie. Zum aktuellen Fortschritt ihrer Klimaschutzbemühungen, hat die gemeinnützige Non-Profit-Organisation myclimate CSR-Manager aus unterschiedlichen Branchen befragt und zahlreiche Antworten erhalten: Längst haben die Entscheider begriffen, dass das Thema Klimaschutz in einem Unternehmen nicht beiläufig adressiert werden kann, sondern zu einem strategisch wichtigen Handlungsfeld gehört, wie die einzelnen Umfrageergebnisse im Folgenden zeigen.

Der Handlungsdruck in Sachen Klimaschutz steigt. Erst kürzlich hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Ziele des Klimaschutzplans 2050 unzureichend sind. Die Folge: Die Bundesregierung musste das angepeilte Ziel bis zur Treibhausgasneutralität fünf Jahre vorziehen und Zwischenziele schärfen. Deutschland soll nun bis zum Jahr 2045 Treibhausgasneutral sein. Dass diese Entscheidung auch unmittelbare Auswirkungen auf Unternehmen hat, wird bereits deutlich, denn das Bundesumweltministerium erhöht jetzt den Druck auf einzelne Wirtschaftssektoren und reicht die verschärften Emissionsminderungsziele weiter. Für weitsichtige Klimaschutzpioniere ist dies keine Überraschung, aber wie sieht es mit der breiten Masse der Unternehmen aus? myclimate hat stichprobenartig nachgehakt, um herauszufinden wie gut CSR-Manager aktuell vorbereitet sind, wenn es um Zielsetzungen und Maßnahmen zur Eindämmung der globalen Erwärmung geht.

Das sind die wichtigsten drei Klimaschutzmotive für Unternehmen

Nach den Beweggründen der Unternehmen, sich eigene Emissionsminderungsziele zu stecken und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, hat myclimate die Unternehmen als erstes gefragt. Dabei konnten die Befragten mehrere Gründe nennen. Fast zwei Drittel haben angegeben, dass sich die unternehmerischen Marktchancen durch Klimaschutzmaßnahmen optimieren lassen. Darüber hinaus ist Employer Branding, also die Positionierung des Unternehmens als attraktiver und zukunftssträchtiger Arbeitgeber, für weitere 60 Prozent ein wichtiger Motivationsgrund für den Klimaschutz. Etwas mehr als die Hälfte sieht gesetzliche Rahmenbedingungen als treibenden Faktor. myclimate-Deutschland-Geschäftsführer Stefan Baumeister zeigt sich darüber erfreut: «Nicht die gesetzlichen Vorgaben und Mindeststandards stehen für die Unternehmen an erster Stelle, wenn es um Klimaschutz geht, sondern die sich öffnenden positiven Marktchancen und die Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber. Diese Motivation ist für Unternehmen das richtige Fundament für strategischen und langfristig gedachten Klimaschutz.»

Viel Potenzial bei der CO₂-Bilanzierung des eigenen Unternehmens noch ungenutzt

Neben der Motivation bildet die Berechnung des unternehmerischen CO₂-Fußabdrucks die Grundlage für unternehmerischen Klimaschutz, worauf sich die nächste Frage in der myclimate-Umfrage bezogen hat. Hier zeigen die Antworten, dass zwei Drittel der Umfrage-Teilnehmenden sich bereits mit der Treibhausgas-Bilanz ihrer Geschäftstätigkeiten auseinandergesetzt hat. Einen großen

Schritt weiter sind rund 35 Prozent der teilnehmenden Unternehmen, denn sie haben bereits einen Corporate Carbon Footprint (CCF) für die Scopes 1 bis 3 erstellt. Dabei werden neben den direkten Emissionen (Scope 1) und den Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) auch weitere indirekte Emissionen (Scope 3) in die Berechnung einbezogen.

Im Gegensatz dazu haben sich jedoch rund 20 Prozent noch nicht mit Ökobilanzierungen beschäftigt. Ein positives Zeichen ist jedoch, dass 12 Prozent der Umfrage-Teilnehmenden planen, den CCF in den nächsten zwei Jahren zu berechnen. Damit sich der Ausstoß an Treibhausgasen vermindert und das verschärfte Ziel der Bundesregierung erreicht werden kann, ist es wichtig, dass sich Unternehmen Reduktionsziele setzen. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden hat angegeben, dass sie CO₂-Reduktionsziele formuliert haben. Die selbstgesteckten Ziele sind dabei unterschiedlich ambitioniert und reichen von «Klimaneutralität im Jahr 2025» bis hin zur geplanten Erreichung dieses Ziels im Jahr 2050.

Wissenschaftlich basierte Emissionsminderungsziele im Rahmen der SBTi festlegen

Um Unternehmen wissenschaftlich fundierte Ziele an die Hand zu geben, hat sich vor einigen Jahren die Science Based Target Initiative (SBTi) gegründet. Sie bietet Unternehmen einen klar definierten Weg zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG) und hilft so, die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern. Gegenüber myclimate gab die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen an, sich bereits mit SBTi beschäftigt zu haben. Mehr als ein Viertel hingegen wissen nicht, was SBTi ist. Hierbei gibt es noch Nachholbedarf, denn die SBTi bietet einen wirkungsvollen und strategischen Ansatz, Treibhausgas-Emissionen dauerhaft zu reduzieren. Positiv hervorzuheben ist, dass Teilnehmer*innen, die sich schon mit SBTi beschäftigt haben, entweder bereits SBTi-kompatible Ziele definiert haben oder diese in den nächsten Monaten entwickeln werden.

CO₂-Kompensation ist ein wichtiger Bestandteil in jeder Klimaschutzstrategie

Damit sich ein Unternehmen als klimaneutral bezeichnen kann, müssen nach der Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen alle unvermeidbare CO₂-Emissionen mithilfe von CO₂-Zertifikaten aus Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Drei Viertel der teilnehmenden Unternehmen haben in der myclimate-Umfrage angegeben, dass CO₂-Kompensation ein fester Bestandteil ihrer Klimaschutzstrategie ist. Bei der CO₂-Kompensation legen die Hälfte der Unternehmen die Emissionen von Scope 1 und 2 zugrunde. Während die andere Hälfte entweder ganz oder teilweise zusätzlich zu Scope 1 und 2 die Scope-3-Emissionen kompensiert. Dass immer mehr Unternehmen ihre unvermeidbaren CO₂-Emissionen kompensieren, spürt myclimate deutlich. «Firmen, Organisationen und Privatpersonen haben rund zwei Millionen Tonnen CO₂ im Jahr 2020 über die hochwertigen GoldStandard-Klimaschutzprojekte von myclimate kompensiert. Das bedeutet eine Steigerung von rund 500.000 Tonnen gegenüber dem Rekordvorjahr!», betont Baumeister. Von den Unternehmen, bei denen CO₂-Kompensation bisher noch nicht zum Zug gekommen ist, überlegen sich zudem die Hälfte den Einstieg in die CO₂-Kompensation.

Zentrale Bausteine innerhalb einer Klimaschutzstrategie

Zum Abschluss der Umfrage hat myclimate die Unternehmen gefragt, welche Bausteine einer Klimastrategie ihnen am wichtigsten sind. Dabei standen mehrere Antworten aus vier verschiedenen Kategorien zur Auswahl: Messen, Organisation, Reduzieren, Kommunikation. Die größte

Zustimmung mit 98 Prozent gab es bei dem Punkt, dass die Mitarbeitenden eines Unternehmens auf dem Weg zur Klimaneutralität mitgenommen werden und entsprechend sensibilisiert werden müssen. Das Ergebnis ist für myclimate nicht überraschend und genau aus diesem Grund bietet die gemeinnützige Non-Profitorganisation mit Sitz in Reutlingen, Berlin und Düsseldorf seit vielen Jahren auch Workshops für Unternehmensmitarbeitende an. Als weiteren entscheidenden Baustein in einer Klimaschutzstrategie haben 88 Prozent die CO₂-Bilanz für Unternehmen genannt. Dies ist nachvollziehbar, denn für den ersten Schritt zu einem nachhaltigen Unternehmen ist es wichtig, den Status quo zu erfassen. Darüber hinaus ist die strategische Verankerung des Klimaschutz-Engagements über alle Unternehmensbereiche hinweg wichtig. 77 Prozent der Teilnehmer teilen diese Ansicht mit myclimate.

Fazit

Die Umfrage von myclimate zeigt, dass die meisten Unternehmen sich intensiv mit dem so wichtigen Thema Klimaschutz auseinandersetzen und viele bereits engagiert sind. Wichtig ist für Unternehmen jedoch vor allem, dass ihre geplanten Ziele und Maßnahmen in eine übergreifende Klimaschutzstrategie eingebettet sind und sinnvoll aufeinander aufbauen. Mit seinem breiten Dienstleistungs- und Lösungsangebot bietet myclimate dafür umfassende Beratungsleistungen sowie Mitarbeiterworkshops, Bildungsprogramme und CO₂-Kompensation über hochwertige GoldStandard-Projekte.

Über die Umfrage

Für Deutschland steht der Klimaschutzplan fest: Treibhausgasneutralität bis 2045. Klar, dass dies nicht ohne die Wirtschaft funktioniert. Gerade Unternehmen haben einen enormen Hebel, wenn es darum geht, Treibhausgas-Emissionen in großen Mengen einzusparen. Vor diesem Hintergrund wollte myclimate als gemeinnützige Non-Profit-Organisation ein anonymes Stimmungsbild einfangen und von den Unternehmen wissen, wie gut sie in puncto Klimaschutz aktuell aufgestellt sind. Rund 300 CSR-Manager*innen aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmensgrößen hat myclimate dazu kontaktiert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

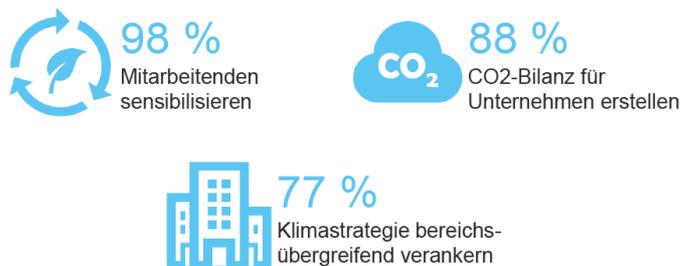
Janosch Menger

Marketing und Kommunikation
myclimate Deutschland gGmbH
Kurrerstr. 40/3
72762 Reutlingen
janosch.menger@myclimate.de
Tel. +49 7121 3177758

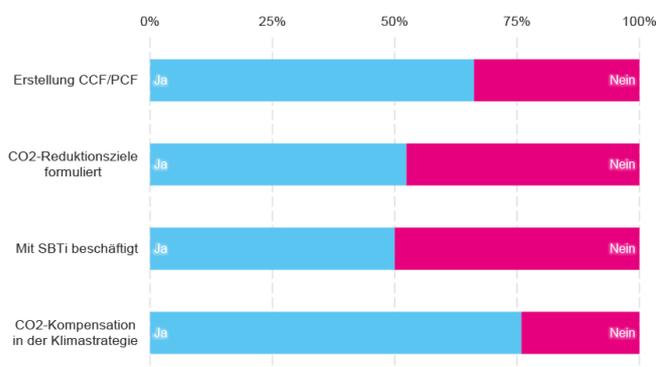
Bilder



Bildunterschrift: Die Piktogramme und die dazugehörigen Prozentwerte zeigen die Zustimmung der Teilnehmenden zu der Frage, was sie zum betrieblichen Klimaschutz motiviert. Abgebildet sind die die Top 3 Motivationsgründe für Klimaschutzengagement. Bei den Antwortmöglichkeiten waren Mehrfachnennungen zulässig. Grafik: myclimate



In vier verschiedenen Kategorien (Messen, Organisation, Reduzieren, Kommunikation) wurde gefragt, welche Bausteine für eine wirkungsvolle Klimastrategie nötig sind. Zu sehen sind hier die Top 3 der wichtigsten Bausteine einer Klimastrategie. Eine große Zustimmung gab es besonders bei dem Baustein der Mitarbeitendensensibilisierung. Bei den Antwortmöglichkeiten waren Mehrfachnennungen zulässig. Grafik: myclimate



Diese Übersicht zeigt die Zustimmung bzw. Verneinung verschiedener Aspekte im Bezug auf Klimaschutz. Die Fragen waren dabei so gestellt, dass entweder mit Ja oder Nein geantwortet werden konnte. Grafik: myclimate

Über myclimate

myclimate sieht sich als Partner für wirksamen Klimaschutz – global und lokal. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft sowie Privatpersonen will myclimate durch Beratungs- und Bildungsangebote sowie eigene Projekte die Zukunft der Welt gestalten. Dies verfolgt myclimate als gemeinnützige Organisation marktorientiert und kundenfokussiert.

Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln gehört weltweit zu den Qualitätsführern von freiwilligen CO₂-Kompensationsmaßnahmen. Zum Kundenkreis zählen große, mittlere und kleine Unternehmen, die öffentliche Verwaltung, Non-Profit Organisationen, Veranstalter sowie Privatpersonen. Über Partnerorganisationen ist myclimate in weiteren Ländern wie Deutschland, Österreich, Schweden oder Norwegen vertreten. Gleichzeitig betreut myclimate von Zürich aus Geschäfts- und Privatkunden weltweit.

Mit Projekten höchster Qualität treibt myclimate weltweit messbaren Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung voran. Die freiwillige Kompensation von CO₂-Emissionen erfolgt in derzeit mehr als 144 Klimaschutzprojekten in rund 40 Ländern. Dort werden Emissionen reduziert, indem fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt, lokale Aufforstungsmaßnahmen mit Kleinbauern umgesetzt und energieeffiziente Technologien implementiert werden. myclimate-Klimaschutzprojekte erfüllen höchste Standards (Gold Standard, Plan Vivo) und leisten neben der Reduktion von Treibhausgasen nachweislich lokal und regional einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

myclimate ermutigt mit handlungsorientierten und interaktiven Bildungsangeboten jede und jeden, einen Beitrag für unsere Zukunft zu leisten. Mit diesem Ziel wurden bereits in der Schweiz mehr als 25'000 Schülerinnen und Schüler und 10'000 Lernende erreicht, sowie ein weltweites Netzwerk von 1'600 Studierenden und Young Professionals etabliert. Darüber hinaus berät die Stiftung zu integriertem Klimaschutz mit greifbarem Mehrwert. Im Geschäftsfeld CO₂- und Ressourcen Management unterstützt myclimate Firmen mit Beratung, Analysen, IT-Tools und Labels. Angebote reichen von einfachen Carbon Footprints (Emissionsberechnungen) auf Unternehmensebene bis zu ausführlichen Ökobilanzierungen von Produkten. Erfahrene Berater helfen beim Identifizieren und Erschließen von Potentialen in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz.

Die myclimate-Klimaschutzprojekte haben seit Bestehen der Stiftung Tausende von Jobs geschaffen, die Biodiversität geschützt und die allgemeinen Lebensumstände Hunderttausender Menschen verbessert. Nicht zuletzt deswegen hebt das deutsche Umweltbundesamt myclimate als Anbieter für die freiwillige CO₂-Kompensation explizit hervor. Sowohl 2015 als auch 2012 wurden je zwei myclimate-Projekte vom Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) zu sogenannten «Game Changing Climate Lighthouse Activities» ernannt und an den UN-Klimakonferenzen in Paris und Doha von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon persönlich geehrt. Weiter gewann das myclimate-Bildungsprojekt «Klimalokal» 2012 den Milestone-Preis, die höchste Auszeichnung im Schweizer Tourismus. Im Mai 2016 wurde myclimate mit dem Schweizer Nachhaltigkeitspreis «PrixEco» ausgezeichnet.

www.myclimate.de / [instagram.com/myclimate](https://www.instagram.com/myclimate) / [facebook.com/myclimate](https://www.facebook.com/myclimate) / [twitter.com/myclimate](https://www.twitter.com/myclimate)